

Eckernförde / Schwansen

Hier zu Hause

Müll sammeln

KOSEL Die Gemeinde Kosel beteiligt sich am morgigen Sonnabend am „Coastal Cleanup“-Tag. Von 14 bis 16 Uhr sind diese Sammelstrecken vorgesehen: Holmer Strand, Wesebyer Strand, Missunde an der Badestelle, Königsburg und Bohnertfeld. Die Schilfabschnitte werden im Winterhalbjahr gereinigt, da die Schilfabschnitte derzeit nicht betreten werden dürfen. Rückfragen können an Hartmut Keinberger unter ☎ 043 54/88 34 oder Ina Möbius unter ☎ 043 55/18 1697 gerichtet werden. Jeder Bürger ist willkommen.

Führung

THUMB Die Früchte des Frühherbstes entdecken und genießen, dazu lädt die Kräuterehrfahrende Telse Katrin Polenski für heute von 15 bis 17.30 Uhr ans Schleifer nach Sieseby ein. Teilnehmer entdecken Kräuter und Beeren bei der letzten Führung in diesem Jahr. Im Anschluss serviert Maria von Randow im Alt Sieseby eine Vesper aus regionalen Produkten, verfeinert mit Wildkräutern und Früchten. Anmeldung: ☎ 04352/9569933.

Dorfkirchen

DAMP Eine Dorfkirchentour bietet die katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth für den morgigen Sonnabend an. Treffpunkt ist um 14.40 Uhr am Anker vor der Elisabeth-Kirche, Seeuferweg 6, in Schönhaben. Hier wird um 15 Uhr gestartet. Die Teilnehmer entdecken gemeinsam einige Dorfkirchen in der Umgebung von Damp. Die Tour ist kostenlos, um Spenden wird gebeten. Anmeldungen nimmt Kurseelsorger Georg Hiltenkamp unter ☎ 01 70/3648699 entgegen.

Pflegekurs

ECKERNFÖRDE Die Imland-Klinik bietet kostenfreie Pflegekurse für Angehörige an. Es werden Themen in Theorie und Praxis vermittelt, zum Beispiel Mobilisation, Lagerung, Prophylaxen, Umgang mit Inkontinenz und vieles mehr. Termine: 24. bis 26. September jeweils von 15 bis 18.30 Uhr in der Imland Klinik Eckernförde, Schleswiger Straße 114-116, im Raum Noor. Mehr Informationen und Anmeldungen bei der Pflegetrainerin Merle Schreiber unter ☎ 043 51/8821250 oder per E-Mail an familiale-pflege@imland.de.

„Geheult wie ein Schlosshund“

Filmemacher berichteten in der „Green Screen“-Eröffnungsgala über die Herausforderungen der Dreharbeiten von „White Wolves“

Von Gernot Köhl

ECKERNFÖRDE Schneesturm mitten im Sommer am Ende der Welt am Geburtstag seiner Frau im weit entfernten Hamburg – „das war der schlimmste Tag“, sagt Tierfilmer Oliver Goetzl in die „Making-of“-Kamera seines Films „White Wolves“ und verschwindet ein wenig traurig und zermürbt in seinem warmen Schlafsack zu verkriechen. Es gibt Tage, die auch Frohnaturen zu schaffen machen. Zwei Sommer lang haben Oliver Goetzl und sein Kollege Ivo Nörenberg zusammen mit einem weiteren Kameramann im äußersten Norden Kanadas auf Ellesmere Island nur 100 Kilometer vom Nordpol entfernt bei extremen Bedingungen das Leben der Polarwölfe studiert und eingefangen. Ebenso extrem wie die Witterung und die karge Landschaft war der logistische und technische Aufwand, der nur in Kooperation mehrerer Partner zu stemmen war, weil die Produktion „ein unfassbar teures Unternehmen war“, wie Oliver Goetzl am

„Wenn da was passiert, sind wir tot, das ist dann halt so.“

Oliver Goetzl
Tierfilmer

Mittwochabend bei der Eröffnung des 12. Internationalen Naturfilmfestivals „Green Screen“ auf der Bühne der Eckernförder Stadthalle im Interview mit Festivalleiter Dirk Steffens sagte.

Aufwand und Risiko haben sich gelohnt. Den beiden Filmemachern, die monatelang in völliger Einsamkeit 24 Helikopterstunden von der Zivillisation entfernt unter widrigsten Bedingungen gelebt und gearbeitet haben, gelangen einzigartige Aufnahmen



Festivalleiter Dirk Steffens (l.) interviewt die Filmemacher (v. l.) Ivo Nörenberg und Oliver Goetzl und Mitproduzent Tom Synnatzschke.

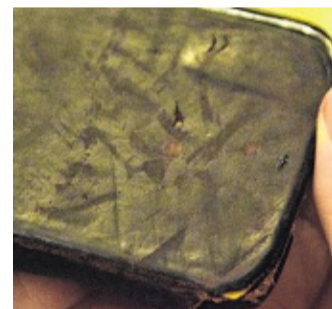
vom Leben und Sterben der seltenen Polarwölfe. Zu sehen sind diese in der Vorführung am Sonnabend, 15. September, um 12 Uhr in der Stadthalle – und es gibt sogar noch Karten im Ticketcenter im Stadthotel Eckernförde unter ☎ 04351/476491.

Ein „Making-of“ mit dem kongenialen Filmemacher-Duo Goetzl/Nörenberg ist immer eine lohnenswerte Sache. Neben herausragenden Tier- und Landschaftsaufnahmen garantieren sie darin auch jede Menge Humor, kreative Slapstick-Einlagen, witzige Kommentare und emotionale Momente, die immer authentisch und angemessen sind und niemals in Klamaus oder Show abgleiten. Das schätzen auch die Produzenten, wie Tom Synnatzschke (Doclights / NDR Naturfilm) im Interview einräumte. „Wir durften fast alles zeigen“, sagte er, „die beiden sind sich für nichts zu schade.“ Es habe



Der iranische Filmemacher Fathollah Amiri, hier neben der Fördervereinsvorsitzenden Ulrike Lafrenz, hat einen Film über einen engagierten Ranger aus Isfahan gedreht. FOTOS: KÜHL

nur wenige Momente gegeben, die nicht gezeigt wurden, erklärte Oliver Goetzl. Ein Beispiel: Als die Wölfin „Blackspot“, die zuvor noch gemeinsam mit der Wölfin „Whitesnow“ die Welpen großgezogen hatte, an Entkräftung und Unterernährung starb, „habe ich geheult wie ein Schlosshund“. Ob man da dem Tier nicht hätte helfen müssen, wollte Dirk Steffens wissen. „Man darf sich in die natürlichen Ablä-



Zarte Gebissabdrücke des Wolfes „Kurios George“ – der sich später als Wölfin entpuppte –, in der Lederhülle von Oliver Goetzls Handy, das zu seiner großen Erleichterung unversehrt blieb.

fe nicht einmischen“, antwortete Ivo Nörenberg. Auch die beiden Tierfilmer lebten monatelang mit hohem Risiko. Nicht etwa wegen der 13 Wölfe, die teilweise auf Armlänge neugierig, aber friedlich, an sie herankamen, vielmehr durch Unfälle, schwere Verletzungen oder Krankheiten. „Wenn da was passiert, sind wir tot“, gab Familienvater Oliver Goetzl offen zu, „das ist dann halt so“, schob er trocken hinterher, zumal

auch noch das Satellitentelefon ausgefallen war – Naturfilmer sind offenbar aus ganz besonderem Holz geschnitten. Die Familie zurückzulassen, sei „das Allerhärteste“ gewesen, es habe nur einen Telefonkontakt in zwei Monaten gegeben.

Für den iranischen Filmemacher Fathollah Amiri ist Green Screen 2018 eine Premiere. „Ich freue mich, dass mein Film hier gezeigt wird“, sagte er, als ihn Moderator Steffens im Publikum erblickte und kurzerhand auf die Bühne bat. Und Amiris erste Teilnahme bei Green Screen könnte sich doppelt lohnen, denn sein Film „Mohitban va Palang“ ist in der Kategorie „Beste unabhängige Produktion“ nominiert.

Nach dem großen Schlussapplaus klang der „Green Screen“-Eröffnungsgala für die über 400 Gäste bei regionaler Kost im Eckernförder Stadthallenrestaurant erst gegen Mitternacht aus.

200 Gäste feiern das Jubiläum

Sommerfest der Fest der Damp Helen-Keller-Schule anlässlich runden Geburtstages des Fördervereins

DAMP Der Schulhof im Passtring hinter der Helen-Keller-Schule ist weiterhin eine Baustelle. Unannehmlichkeiten, die aber von Lehrern und Schülern gerne hingenommen werden, denn bald soll die Erweiterung von Schule und Internet fertig gestellt sein. Für rund eine Million Euro wird das Internatsgebäude energetisch saniert und insbesondere der Sanitärbereich modernisiert. Durch Um- und Anbauten werden die Räume im Schul- und Internatsbereich erweitert, unter anderem durch Anbau eines Multifunktionsraums. Der Erweiterungsbau ist nach dem Bau der Vereinshäuser 1981, dem Neubau



Beim Sommerfest freuten sich Andrea Hardt (li.), Volker Möller und Susanne Dietrich über die vielen Besucher. FOTO: AME

von Schule und Internat

tige Meilenstein in der Entwicklung von Schule, Internat und Verein, der 1978 von

14 Mitgliedern gegründet wurde.

Das Sommerfest anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Fördervereins wurde also beim Internat, im Damp Neptunweg gefeiert. Rund 200 Gäste konnten Schulleiterin Susanne Dietrich, Internatsleiterin Andrea Hardt und der Vereinsvorsitzende, Volker Möller, begrüßen. Schüler, deren Familien, Lehrer, Freunde des Vereins und viele Ehemalige genossen den Tag. Auf dem Gelände gab es eine Hüpfburg und Bullenreiten für die Kinder. Außerdem wurde gefilzt und Waffeln gebacken. „Dass so viele ehemalige Schüler hier sind, freut mich besonders“,

sagte Schulleiterin Dietrich. Einer von ihnen ist Nick Fülling, der 18-Jährige hat in diesem Sommer die Helen-Keller-Schule verlassen. Dass er aber auch nach seiner Schulzeit weiterhin Kontakt hält, steht für den Eckernförder außer Frage. „Das war eine schöne Schulzeit mit einer tollen Atmosphäre und Lehrern“, erzählt Nick Fülling, der elf Jahre lang in Damp zur Schule ging.

Noch mehr Besucher, auch aus der Politik und der Wirtschaft, erwartet Volker Möller, der seit 1984 an der Vereinsspitze steht, bei der festlichen Einweihungsfeier des Erweiterungsbaus.

ame